

Parallel Lines

SS x HP

Von silberneWoelfin

Part 15

Huhu,

so, es hat wieder etwas länger gedauert, aber naja.... war ja anderweitig aktiv in der letzten Woche hier... *lach*

hab bereits die nächsten beiden Pitel übersetzt.... und Nummer 16 wurde auch schon fleißig von meiner Beta 'Mamodo' bearbeitet... *einmal knuddelt* das heißt, ihr bekommt es schon nächste Woche.... vllt auch schon vorher, keine Ahnung... mal sehen... ;o)

ganz großen Dank an die lieben Reviewer!! =)

und jetzt viel spaß beim Lesen:

Parallel Lines

Part 15

In der Nacht vor der Verhandlung, machte Harry kein Auge zu. Er hatte zu viel Angst vor den Alpträumen und er wollte wirklich, wirklich nicht zurück ins Zaubereiministerium gehen. Zurück an den Ort, an dem Fudge ihm dieses schreckliche Armband umgelegt hatte. Severus lag mit seiner Brust gegen seinen Rücken hinter ihm, seine Arme schützend um Harrys Hüfte geschlungen und er konnte seinen Atem in seinem Nacken spüren, was ihn ein wenig kitzelte.

Gott, er wollte niemanden von denen je wieder sehen, aber sie würden alle bei der

Verhandlung dabei sein. Fudge. Dumbledore. Andrews. Er war nicht gebeten worden, bei der Verhandlung von Lucius Malfoy auszusagen und er war nicht sicher, was er erwarten sollte oder welche Fragen die Rechtsanwälte ihm stellen würden.

Severus rührte sich und begann, Harrys Nacken zu küssen. Harry konnte die Berührung spüren, aber er genoss sie nicht, wie er es sonst tat, er war zu besorgt über ihren Besuch beim Ministerium. Severus schien zu bemerken, wie angespannt er war.

„Harry? Was ist los?“ Severus streichelte seinen Bauch in langsamen, beruhigenden Kreisen.

„Ich mache mir nur Sorgen wegen der Verhandlung.“

„Das brauchst du nicht, beantworte einfach die Fragen, die sie dir stellen.“, sagte Severus nahe an seinem Ohr.

„Werden sie mir Veritaserum geben?“

„Das ist die übliche Handlungsweise bei jeder Verhandlung, keine Sorge.“

„Was ist mit all den Tränken, die ich nehme? Wird es darauf reagieren?“ Harry wollte nicht wirklich den Tag damit verbringen, sich auf dem Boden des Gerichtsaals zu übergeben.

„Nein, Harry. Es wurde geschaffen zu funktionieren, ganz egal, was für andere Tränke man vielleicht genommen hat. Ansonsten könnten die Leute das als eine Entschuldigung vorbringen, es nicht zu nehmen.“

Severus küsste ihn auf den Kopf, ehe er seinen Arm unter ihm hervorzog, aufstand und sich um das Bett herum auf Harrys Seite bewegte, um ihm aufzuhelfen.

„Mach dir keine Sorgen, Harry.“ Er küsste ihn auf die Lippen. „Es wird schon gut gehen, du wirst sehen.“

Harry nickte, obwohl er nicht völlig sicher war, dass dies auch wirklich so sein würde.

Er und Severus warteten im Vorzimmer des Gerichtssaals, ein Gerichtssaal, der sich so tief im Ministeriumsgebäude befand, dass nicht einmal der Aufzug ihn erreichte und er musste seinen Rollstuhl die Stufen hinunter levitieren, vorsichtig von Severus beobachtet, da sein Zielen noch nicht wieder so genau war, wie früher. Er konnte wieder zaubern, aber es war anders, als ob er alles noch einmal von neu lernen musste. Seine Zauber klappten, aber manchmal nicht so, wie er es vorgehabt hatte. Es wurde jedoch leichter und seine Magie half ihm, unabhängiger zu werden, wenn er es wollte. Denn er konnte nicht leugnen, dass er es ziemlich genoss, wenn Severus ihm half, sich auszuziehen oder zu baden.

Severus' Weihnachtsgeschenk an ihm, eine gehäkelte Decke in unzähligen Farben, lag

über seinen Knien, er fühlte die Kälte nun mehr und es war wirklich verdammt kalt im Innern des Ministeriums. Nach, wie es schien Stunden, aber in Wirklichkeit konnten es nicht mehr als fünfzehn Minuten gewesen sein, kam der Platzanweiser aus dem Gerichtssaal und führte sie beide hinein.

Der Raum war kreisförmig angelegt, mit Sitzreihen, die beinahe bis an die Decke gingen. Es erinnerte Harry ein wenig an die römische Arena, die er in Pompeji gesehen hatte, als seine Eltern mit ihm nach Italien geflogen waren, als er dreizehn gewesen war. Er fragte sich, wessen Blut die Zuschauer hier wohl sehen wollten und er schauderte. Ein kleiner Tisch stand in der Mitte des Saales, mit drei Stühlen auf der einen Seite und nur einem auf der anderen. Der Platzanweiser führte ihn und Severus an die Seite, an der nur ein Stuhl stand, Severus platzierte Harrys Rollstuhl neben diesen und setzte sich.

Ein paar Augenblicke später, wurden die drei Angeklagten hereingebracht, gefesselt an den Hand- und Fußgelenken. Harry versuchte, kein Mitleid für sie zu empfinden, aber er konnte nicht anders. Sie wurden auf den anderen drei Stühlen platziert und ein paar Momente später gab es ein Pop, als der Richter in den Sitz hinter dem Schreibtisch apparierte. Aus der ersten Reihe standen zwei grün gekleidete Zauberer auf und gingen auf den Richter zu, verbeugten sich tief und berührten ihre Stirn mit ihren Händen. Das mussten die Verteidiger sein, schätzte Harry.

Ein Heiler verabreichte ihnen allen Fünf das Wahrheitsserum, bevor er sich ebenfalls vor dem Richter verbeugte und wieder seinen Platz einnahm.

„Die Verteidigung möge anfangen. Rechtsanwalt Taylor, Sie können mit der Befragung beginnen.“, sagte der Richter.

Harry schluckte nervös, als der Verteidiger auf ihn zukam. Er konnte nicht einmal seine Lippen befeuchten, das Serum hatte seinen Mund total ausgetrocknet.

„Können Sie uns bitte Ihren Namen und Ihre Beschäftigung für das Protokoll nennen?“, begann Taylor.

„Harry Johnson, Muggle-Magie Berater in Hogwarts.“

„Das ist eine unverschämte Lüge!“, stotterte der Verteidiger. „Jeder hier weiß, dass Ihr Name Harry Potter ist, warum haben Sie gelogen?“

„Ich wurde adoptiert, mein legaler Name ist Johnson. Das war keine Lüge.“

„Rechtsanwalt.“, seufzte der Richter. „Jeder in diesem Gerichtssaal ist sich dieser Fakten bewusst, Sie eingeschlossen. Nun, können Sie bitte weitermachen?“

Taylor bewegte sich in dem Raum, seine Roben raschelten am Boden entlang, aber der hatte nicht die Präsenz von Severus, um es auch nur halb so dramatisch zu machen.

„Sie haben Minister Fugde beschuldigt, Ihre Magie auf illegale Weise zu blockieren,

hatte er nicht die Erlaubnis des Zauberergamot, um das zu tun?"

„Er sagte mir, er hätte sie, aber er hat gelogen. Sie wussten nicht, dass er das getan hat.“

„Und wie hat er dieses vermeintliche Verbrechen begangen?"

„Er benutzte ein Armband, ein *Castimonia Obsido*.“, sagte Harry.

Überall war erstauntes Keuchen zu hören.

„Und wo befindet sich dieses Armband nun?“, wollte Taylor wissen.

„Es wurde zerstört.“

„Zerstört? Sie meinen, Sie haben es ohne Minister Fudges Erlaubnis wieder abgenommen? Er muss schließlich einen guten Grund dafür gehabt haben, es Ihnen überhaupt erst angelegt zu haben. Warum hat er es getan?"

„Er sagte mir, es wäre zum Schutz von allen anderen.“

„Warum würden sie Schutz vor Ihnen brauchen, Mister Potter?“, höhnte der Mann. Harry bemerkte die beabsichtigte Nutzung des Namens, den Harry nicht nutzte.

„Er hatte Angst, ich würde der nächste Dunkle Lord werden.“

Dieses Mal wurde das Gemurmel im Saal lauter und lauter, ehe der Richter Funken aus seinem Zauberstab in die Luft schoss. „Ruhe! Oder ich werde den Gerichtssaal räumen lassen. Rechtsanwalt, fahren Sie fort.“

„Ist es nicht wahr, dass, als Sie Hogwarts zum ersten Mal betreten haben, Sie in das Haus von Slytherin sortiert wurden?"

„Ja.“, erwiderte Harry und fragte sich, was das mit allem zu tun hatte.

„Und ist es nicht wahr, dass Professor Dumbledore Sie aus diesem Haus entfernte, besorgt Sie könnten durch bestimmte Einflüsse in diesem Haus korruptiert werden?" Der Verteidiger vermied es absichtlich auf Severus zu sehen, aber Harry und der gesamte Saal wusste, wessen Einfluss er meinte.

„Ich wusste nicht, warum er mich umsortierte, ich wollte in Slytherin bleiben.“

„Also stimmen Sie zu, dass Sie ehrgeizig waren? Macht suchend?"

„Was? Nein! So war das nicht!“, protestierte Harry. „Ich wollte bei Professor Snape bleiben.“

Die Augen des Verteidigers glitzerten. „Sie wollten bei Professor Snape bleiben? Einem Todesser, einem Spion? Sie fühlten sich sicher bei ihm, nicht wahr?"

„Ja.“

„Warum? Warum würden Sie sich bei so einem Mann sicher fühlen?“

„Weil er mich geliebt hat.“ Harry wusste, das war ein Fehler, sobald die Worte seinen Mund verlassen hatten und der Lärm der Zuschauer schien jedes andere Geräusch zu übertönen. Er konnte kaum denken geschweige denn hören.

„Professor Snape hat Sie geliebt? Einen elfjährigen Jungen?“, wollte Taylor wissen und die Menge wurde ruhiger, eifrig Harrys Antwort abwartend.

„Ja.“ Harry hatte keine Chance, außer es zuzugeben, das Serum ließ nichts anderes zu. Sein Kopf pochte und er fühlte sich krank. Er wollte sich einfach nur noch irgendwo hinlegen. Er konnte Severus nicht ansehen, könnte den Horror, von dem er wusste, dass er die Züge des Mannes nach seiner Enthüllung verzerren würde, nicht ertragen.

„Also sagen Sie, dass dieser Mann,“, er zeigte mit dem Finger auf Severus. „Kinder missbraucht?“

„Nein, natürlich nicht!“

„Also leugnen Sie, dass er Sie jemals gefickt hat?“

„Sprache, Rechtsanwalt.“, warnte der Richter.

„Hat er jemals Geschlechtsverkehr mit Ihnen gehabt?“

„Nein, ich bin noch Jungfrau.“, erwiderte Harry wahrheitsgemäß. Sie waren bisher in ihren Erkundigungen nicht so weit gegangen und in diesem Augenblick war er sehr froh darüber.

Verteidiger Taylor schien absolut enttäuscht. Er drehte sich zu Dumbledore. „Professor Dumbledore, können Sie dem Zaubergamot sagen, weshalb Sie es für klug hielten, den Jungen aus dem Hause Slytherin zu entfernen?“

„Ich war um seine Sicherheit besorgt.“

„Aus welchem Grund?“, fragte der Verteidiger.

„Ich habe bemerkt, wie Professor Snape ihn angesehen hat. Ich war besorgt, er würde... sich Harry unpassend nähern.“

Harry fühlte, wie ihm schlecht wurde. Severus hatte sich ihm nie, niemals auf eine solche Art genähert, während er noch zur Schule ging, nicht einmal ansatzweise irgendwie unanständig. Dumbledore log, aber wie? War er dem Veritaserum resistent oder so?

„Unpassend? Also haben sie vermutet, dass er den Jungen missbrauchen könnte?“, fuhr der Verteidiger fort.

„Das habe ich.“, bestätigte Dumbledore. „Schließlich hatte er es vorher bereits getan.“

„Was getan, Professor?“

„Als er ein Todesser war, hat er Mugglekinder vergewaltigt. Beides, Jungen und Mädchen.“

Es schien, als würde Harry sich schließlich doch noch über den Boden des Gerichtssaals übergeben.

*Ü/N: castimonia = Keuschheit
obsido = Block/Blockade*

soo, das wars mal wieder...

*so ein fieses Ende, oder? Keine Angst, is ja nur ne Woche bis zum nächsten Pitel... *g**

Review?

glg, wölfin